next speaker, Miss Elizabeth Waters, presented informally her *"Experience in teaching Grammar."* On the whole, her talk resolved itself into a very enthusiastic plea for personality in the teacher as one of the most potent forces in all instruction. Being able to "put it across", no matter what method is used, was her slogan. Altho the paper on "Reading" could not be presented, due to the absence of Miss Harriet Hawley, Superior High School, the topic was very thoroly discussed. The chief stress was laid upon the great value of rapid private reading for content only, the work being carefully controlled by the teacher.

Appropriate resolutions were passed, and the report of the text book committe was heard and finally adopted. Plans for the publication of the report were laid, with a view to issuing it by October.

Altho the meetings were not as well attended as might be expected or desired, the close harmony and intimate exchange of ideas and experiences, rendered possible only in a small group, fully compensated in quality for what was lacking in quantity. As Mr. Hohlfeld said, in his summary of the discussion ("A Reasonable Aim"), the meeting showed that the teachers of the state had made great progress during the past few years, that they realized fully they had problems to solve, that they were evolving ideas and ideals for the solution of these problems; in short, that the future promised great progress in modern foreign language instruction. In conclusion he emphasized his conviction that the greatest aim of the two-year course at present should be expansion into a three-year course, since the seed sown and carefully cultivated in the first two years begins to yield a real harvest in the third year. He urged all teachers in schools that have a two-year course to do all within their power to effect this expansion.

The members of the local committee, with Miss Jennette Marsh as chairman, are to be warmly congratulated on the success of the meeting, due to their thoro and able work.

John L. Kind.

II. Korrespondenzen.

Cincinnati.

Gegen den deutschen Unterricht. Vor etwas über einem Jahre, am 19. und 20. Mai, haben wir hier das 75-jährige Bestehen des deutschen Unterrichts in unseren öffentlichen Schulen in eindrucksvoller Weise gefeiert, wobei auf den erzieherischen und praktischen Nutzen eines zweisprachigen Unterrichts gebührend hingewiesen wurde. Und jetzt, ein Jahr später, will man den deutschen Unterricht in unseren Elementarschulen abschaffen, und zwar aus folgenden Gründen:

1. „Der deutsche Unterricht ist ein Missbrauch der öffentlichen Gelder.

2. Er ist ein Diskriminierung gegen andere Mitbürger, die eine andere fremde Sprache sprechen.

3. Durch diesen Unterricht werden die Fortschritte aller Zöglinge in der Erlernung der Landessprache benachteiligt.

4. Und hauptsächlich weil dieser Unterricht dazu angetan ist, einen unamerikanischen Geist zu fördern."

Diese Agitation, an deren Spitze der Schwiegersohn des Präsidenten unserer städtischen Universität steht, ist natürlich nur eine traurige Folgeerscheinung unserer gegenwärtigen Kriegsverwicklung. Zweimal sind die lieben Feinde mit ihrem Antrag im Schulrate, den deutschen Unterricht bezüglich seiner Zweckmässigkeit untersuchen zu lassen, abgeblitzt. Allein sie lassen mit ihrer Agitation nicht locker, und sie wollen sich zur Erreichung ihres Zieles sogar an die Staatslegislatur wenden. Man wird

da an Heines bekanntes Gedicht „Germania, wir weben dein Leichentuch" erinnert, wobei man den Refrain in „wir bohren, wir bohren, wir bohren" variieren könnte. Hoffentlich werden sich die Freunde des deutschen Unterrichts hier als hartes Holz gegen die Bohrwürmer erweisen!

Im Verlage der bekannten Macmillan Company erschien kürzlich Storms „Immensee", herausgegeben von *Frl. Alma S. Fick*, Lehrerin an unserer Madisonville Hochschule. Die Ausgabe„ für High Schools und Colleges bestimmt, ist streng der direkten Methode angepasst, und die Herausgeberin zeigt in ihren kurzen prägnanten Notizen und Erläuterungen des Textes ein ungemein feines Sprachgefühl und Sprechempfinden. Dies muss um so höher anerkannt werden, als schon die Grossmutter von Frl. Fick in diesem Lande geboren ist.

E. K.

III. Alumnenecke.

Am Samstag, den 19. Mai, hielt Herr Seminarlehrer Roeseler vor den Teilnehmern *des Literaturkursus* einen Vortrag über die moderne deutsche Lyrik. Es war dies der letzte von 25 Vorträgen über das moderne deutsche literarische Leben, dessen Ursprung aus politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zuständen. Der Umstand, dass von den 21 Teilnehmern, die sich am Anfange des Kursus gemeldet hatten, in keiner Stunde weniger als 15 anwesend waren, spricht am lautesten für den glänzenden Erfolg des Unternehmens. In Anerkennung seiner vorzüglichen Arbeit wurde Herrn Roeseler im Laufe der dem Vortrage folgenden Unterhaltung von den Mitgliedern des Kursus ein kleines Andenken überreicht. Herr Roeseler wird im nächsten Schuljahre die Leitung eines ähnlichen Kursus übernehmen mit einer Erweiterung, welche die Parallelerscheinungen in dem Kunstleben Deutschlands berücksichtigen wird.

Auch Herr Seminarlehrer Owen gedenkt für das nächste Jahr einen Spezialkursus einzurichten und zwar über amerikanische Literatur, ein Unternehmen, das sicher von einer grossen Anzahl der Milwaukeer Lehrerschaft willkommen geheissen wird.

Eine *Einladung an die Alumnen* von seiten der Fakultät des Seminars brachte an einem schönen Maiabende eine stattliche Anzahl früherer Seminaristen zusammen. Deklamationen, Solovorträge und Chorgesänge trugen dazu bei, die bekannte Gemütlichkeit der Seminarunterhaltungen zu erhöhen.

Donnerstag, den 31. Mai, fand eine *Geschäftsitzung* der Alumnen statt, die ausnahmsweise gut besucht war. Es wurde beschlossen, dass das geplante Bankett am Mittwoch, den 20. Juni, abends im Blatz Hotel abgehalten werden sollte. Da bei der bevorstehenden Zusammenkunft die Frage, wie sich die Alumnen an dem im nächsten Jahre fälligen 40jährigen Jubiläum des Seminars beteiligen könnten, erledigt werden soll, und ausserdem die Wahl der Beamten auf der Tagesordnung steht, ist eine zahlreiche Teilnahme von seiten der früheren Schüler des Seminars erwünscht. Einem Agitationskomitee wurde die Aufgabe übertragen, dahin zu wirken, dass alle erreichbaren Alumnen zu dem Bankett herangezogen werden. Die diesjährigen Abiturienten des Seminars werden zu Gaste geladen werden. Die Alumnen werden auch an dieser Stelle gebeten, zur Sicherung eines Erfolges der Veranstaltung behilflich zu sein.

IV. Umschau.

Vom Lehrerseminar. Die *Entlassung der Abiturienten* des Seminars findet gelegentlich der Schlussfeier Freitag, den 22. Juni, abends 8 Uhr statt. Dr. H. H. Fick von Cincinnati, Mitglied des Verwaltungsrates und des Prüfungsausschusses, wird die Graduationsrede halten über das Thema: Bildungswerte deutscher Erziehungsmethoden in Amerika. Ausser Gesangsvorträgen seitens des Seminarchores stehen noch zwei Anspra-